

Sehr geehrter, lieber Herr R - r!

Auf deutsch gesagt: warum ich so ein Esel war, nicht ein  
Ziegen?

Wie Sie wissen, bin ich schon ein recht alter Mann  
und soll nun als hoffnungsvoller Jüngling mit einer  
Arbeitsarbeit ansetzen, die aus einer Serie hiesiger  
Kleinigkeiten besteht. Dr. Hüsel Mlezelt sich aus diesem Dyrn  
einige familienblattfreundliche Sachen heraus und will sie so  
Gott das Leben schenkt innerhalb der ihm anstehenden zwei-  
jährigen Frist veröffentlichen - „und er könnte leicht mög-  
lich sein, dass er diese Frist zur grösseren Hälfte in der  
Tat nehmen müsste“. Die vier Geschichten sollten mit  
einer kürzeren Einleitung, die ich ihm auf seinen Wunsch  
geschrieben hatte, zusammen in einem Heft erscheinen.  
Auf diese Absicht hin sollte ich, nach dem mir bei der An-  
nahme zugesandten Bedingungen, mit der Buchausgabe  
bis Ende 1914 warten und die anderen Geschichten auf  
die legen. Die Solidität und der Rang des Verlages H.  
sind mir bekannt, das Erscheinen bei H. hätte mir den Weg  
zur Buchausgabe der ganzen Serie geebnet, ich bin aber  
beides schon zu alt, um mir so lange Termine stellen zu  
können. Als Sie sich der Sache annahm, hatte ich die Absicht,  
das Büchlein in diesem Herbst irgendwo zu veröffentlichen. Ihr  
so freundschaftliches Anerbieten zog ich natürlich vor, wie sich  
die Sache mit Dr. H. aber gestaltet hat, ist es wieder nichts für mich,  
denn mir geht es vor allem um die Zeit und um das Aussehen  
der ganzen. Ich weiss ja nicht, ob sich es mir gelingen  
wird, das Büchlein noch in diesem Jahre hin auszubringen.



Die sind als Meist oder gutwärtig, mir ein weiter Ihre Zeit und Vermählung an die,  
 ten nur ablesen. In demselben Namen herab die dafür - wenn es bei Österreich in E. nicht  
 geben sollte, was bei mir in dem alten, kleinen Pech leicht möglich ist, was die die  
 im Vermählung bei Österreich.

In einem Lieben Briefen habe ich am 5. Sept. vernommen. Das ist in zwischen  
 schon fünf Tage ganz richtig, die Zeit kömmt mir die zu dem alle davon. die  
 in der die mich für die, wenn die Zeit nicht im Herbst losgehen könnte, nicht  
 wenn meine Fähigkeit ist und wenn meine an dem in der, wenn die  
 Maßstab wird verkauft an die, die die in dem die in der. In der  
 bei der am 4. II. Wien.

Herzlichen Gruß, demnach, an Ihre Frau Gemahlin in der  
 besten Absichten in Wien in Österreich!

Ihre oder an der

de. T. ...

Wien mit 20. Oktober 1800, 17. Jahrgang.



ich darf mir aber die Möglichkeit nicht abschneiden. Ich bin  
auf dem Punkte, auf dem man entweder rasch in Schwung  
kommen oder das Ganze endgültig fallen lassen muss.  
Ich komme auch nicht dazu, einen neuen Gegenstand, der  
mich beschäftigt, anzufassen, bevor ich die erste Sache ab-  
gestossen habe. Gleich nachdem sich die Angelegenheit  
bei M. verschlagen hatte, wandte ich mich an's Geratewohl  
an den Verlag Rütten & Loening, der mir auf meine  
Anfrage das Ms. abverlangte. Ich bin wenig eilig, was das die  
der Herold's Nummer 2000.

Bei mir ist hier in der Zwischenzeit noch Überwindung von  
Trägheit und Bineanverlepptheit eine meine Trübseligkeiten  
gewesen; jetzt bin ich bei der zweiten, mit der ich  
diesen ersten Streich wohl zu schließen werde. Die fertige Ge-  
schichte ist aus dem Umkreise Thiers, "hölzernen Gothic  
Klein", ein gutes gothisches Trübsel, aus Schmiedeisen, den  
ich bei einem Eisentändler in Ottakring ausgegraben  
habe, gab das Motiv her, in das ich gothische Reste im heuti-  
gen Volksgeiste hineinspielen lasse.

Lieber Herr Kössler, ich hoffe, dass, es Ihnen trotz des  
Miss Erfolges nicht leid thut, sich für die "Geschichte" ein-  
gesetzt zu haben. Ihre Sympathie thut mir wohl, auch die lie-  
ben Karten, die mir Ihr Interesse bereichern, freuen mich jedes  
mal. Ihr Bild auf der letzten ist famos, weil die letzte  
Festlegung vor dem Bartschmiff? Übrigens Kommen gera-  
de Sie sich ein barthes Gesicht erlauben und wollen  
sich jetzt in einen Klammenschen verwandeln, während  
so viele Andere einen Ohngeiz drinsetzen, die malte  
Ordnunglichkeit ihrer Physiognomie ein Ideal zu tragen!

...the first of these is the fact that the  
...of the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...

...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...

...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...  
...the ... and the ...

...the ... and the ...